



**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen des  
Evangelischen Verbandes Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt e. V.**

**1. Kaum eine Behörde prägt das soziale Klima in Deutschland wie das Jobcenter. Der Evangelische Verband KWA hat zehn Thesen für ein „Jobcenter der Zukunft“ entwickelt: [www.kwa-ekd.de/kda-themenheft\\_2021\\_10thesen](http://www.kwa-ekd.de/kda-themenheft_2021_10thesen). Welche dieser Thesen finden die Unterstützung der CDU/CSU, welche nicht?**

**Antwort:**

CDU und CSU stimmen insbesondere den Thesen 5 und 6 – Investitionen in Berufsabschlüsse und Entbürokratisierung - zu. Mit Blick auf These 7 wollen wir nach Überwindung der Corona-Pandemie prüfen, welche befristeten Maßnahmen auch dauerhaft übernommen werden können.

**2. Sanktionen im SGB II verletzen das Existenzminimum der betroffenen Haushalte und können eine Angstkultur im Jobcenter verursachen. Wie will die CDU/CSU das Instrument der Sanktionen nach der Bundestagswahl gestalten?**

**Antwort:**

CDU und CSU stehen zum Prinzip des Förderns und Forderns. Deshalb werden wir auch die vom Bundesverfassungsgericht für zulässig erklärten Sanktionsmechanismen im SGB II beibehalten. Die Anrechnung von Einkommen im SGB II wollen wir neu ausgestalten, um damit mehr Anreize zur Aufnahme einer Beschäftigung zu setzen und einen schrittweisen Ausstieg aus Hartz IV zu fördern. Ziel muss sein, möglichst viele Menschen aus Hartz IV wieder in Arbeit zu bringen. Dabei wollen wir keine „Angstkultur“, sondern streben Verbesserungen für Kunden in den Jobcentern an, z. B. durch weniger Bürokratie.

**3. Ein Teil der Menschen im SGB II benötigt sehr langfristige bzw. unbefristete Beschäftigungsförderung. Das Teilhabechancengesetz war der Einstieg in einen Sozialen Arbeitsmarkt. Will die CDU/CSU den Sozialen Arbeitsmarkt nach der Wahl weiter ausbauen oder abbauen? Wie soll er künftig aussehen?**

**Antwort:**

CDU und CSU wollen die Wirkungen des Teilhabechancengesetzes ergebnisoffen evaluieren und auf dieser Basis entscheiden, welche Maßnahmen zukünftig nötig sind, um besonders

Langzeitarbeitslosen mit vielen Jahren vorheriger Arbeitslosigkeit beim Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu helfen.

**4. Für die Jobcenter ist es nachhaltiger, in Berufsabschlüsse und vollwertige Qualifikationen zu investieren, anstatt in kurze Trainings. Wie will die CDU/CSU die Bildungsangebote der Jobcenter nach der Wahl gestalten; will sie die Bildungsausgaben im SGB II erhöhen oder verringern?**

**Antwort:**

CDU und CSU werden in den Jobcentern eine persönliche Begleitung mit niedrigem Betreuungsschlüssel ermöglichen und eine Offensive im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung starten, um zum Beispiel Sprachkompetenzen und Ausbildungsfähigkeit zu verbessern. So können die Stärken und Fähigkeiten von Langzeitarbeitslosen besser erkannt und gefördert werden. Qualifizierungsmaßnahmen sind dabei einer schnellen Vermittlung in eine Helfertätigkeit vorzuziehen.

**5. Bitte fassen Sie Ihre Pläne zum Themenfeld Jobcenter und SGB II zusammen: Welche Maßnahmen planen CDU und CSU nach der Bundestagswahl für ein effektives und zugleich menschliches Jobcenter der Zukunft?**

**Antwort:**

- Offensive zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende mit besseren Rahmenbedingungen
- Anrechnung von Einkommen im SGB II neu ausgestalten
- Hinzuverdienstregeln für Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 21. Lebensjahr und während der Ausbildung zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss ausweiten
- SGB-II-Leistungsrecht so vereinfachen, dass sich damit der Verwaltungsaufwand und die Zahl der Gerichtsverfahren deutlich reduziert
- Gewonnenen Personalressourcen für eine stärkere Betreuung der Leistungsempfänger einsetzen

- Vertraute Wohnsituationen schützen, wenn Grundsicherungsleistungen beantragt werden